



Pressemitteilung

16.12.2014

Landtagsvizepräsident Klaus-Peter Bachmann: *„Handlungsstrategie der Landesregierung ist gut für unsere Region“*

Die niedersächsische Landesregierung hat in ihrer Sitzung am (gestrigen) Montag die so genannten Regionalen Handlungsstrategien (RHS) für die Regionen Braunschweig, Leine-Weser, Lüneburg und Weser-Ems zustimmend zur Kenntnis genommen. „Damit gilt seit gestern ein neuer Fahrplan zur zukünftigen Entwicklung unserer Regionen. Die Handlungsstrategie wird die Region Südniedersachsen noch attraktiver machen“, erklärt Landtagsvizepräsident Klaus-Peter Bachmann.

Übergeordnetes Ziel sei es, für Menschen in allen Teilen des Landes gleichwertige Lebensbedingungen zu schaffen. In den RHS werden die jeweils spezifische Situation der Region und die teils unterschiedlichen Ziele benannt und jene Handlungsfelder beschrieben, die eine besonders nachhaltige Entwicklung zum Nutzen möglichst vieler Menschen und Kommunen erwarten lassen. Die Strategien waren in den vergangenen Monaten von zahlreichen Verantwortlichen der Regionen gemeinsam mit den Landesbeauftragten und deren Ämtern für regionale Landesentwicklung erarbeitet worden. Die niedersächsischen Ministerien hatten diese Erarbeitung mit Anregungen unterstützt.

Südniedersachsen steht vor allem vor den Herausforderungen seiner wirtschaftsstrukturellen Schwächen und des demografischen Wandels. Die wesentlichen Schwerpunkte der kommenden Monate sind daher die Entwicklung und Umsetzung des Südniedersachsenprogramms sowie die Abstimmung der Handlungsstrategie mit neuen Entwicklungskonzepten (insbesondere ILEK und REK gemäß LEADER).

Des Weiteren haben sich die beteiligten Akteure auf folgende zentrale Schwerpunktziele geeinigt:

- Stärkung und Weiterentwicklung der Forschungs- und Wissenschaftsregion
- Zukunftssicherung der Automobilregion und Weiterentwicklung zu einer Kompetenzregion für Verkehr und Mobilität
- Weiterentwicklung zur Kompetenzregion für Energie- und Ressourceneffizienz
- Entwicklung von zukunftsfähigen Strukturen in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft sowie im Tourismus
- Entwicklung, Stabilisierung und Anpassung des ländlichen Raumes unter Berücksichtigung der spezifischen Herausforderungen des demografischen Wandels

Die SPD-Landtagsabgeordneten Klaus-Peter Bachmann, Dr. Christos Pantazis und Christoph Bratmann danken dem Landesbeauftragten Matthias Wunderling-Weilbier für den umfangreichen Beteiligungsprozess. „Zahlreiche Beteiligte aus Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und den Kommunalverwaltungen haben Initiativen und Ideen in den Entwicklungsprozess investiert. Dieser Prozess zeigt, dass sich die Rolle des Landesbeauftragten Matthias Wunderling-Weilbier als Mittler zwischen den Interessen und Vorstellungen in den Regionen einerseits und den Vorhaben und Planungen der Landesregierung andererseits bewährt hat“, so Pantazis.

Jetzt müsse die Energie in die Realisierung bestehender und in die Entwicklung weiterer Projekte gesetzt werden, um die beschriebenen Handlungsfelder mit Leben zu erfüllen, sagt Pantazis.